



Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 17. Juli 2018

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrat Christian Gantner

(Land- und Forstwirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Titelbild: © Land Vorarlberg/Alexandra Serra

**Alpwirtschaft als oberstes Stockwerk
der Vorarlberger Landwirtschaft in guten Händen**

Alpwirtschaft als oberstes Stockwerk der Vorarlberger Landwirtschaft in guten Händen

Die lebendige Bewirtschaftung der Alpen hat in Vorarlberg nicht nur eine Jahrhunderte alte Tradition, sondern ist zugleich unverzichtbare Grundlage für die Zukunft des ländlichen Raumes. "Alpwirtschaft und Regionalentwicklung sind untrennbar miteinander verbunden", betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landwirtschaftslandesrat Christian Gantner im Pressefoyer. Für eine enkeltaugliche Alpwirtschaft braucht es einen verantwortungsbewussten Umgang in der Beziehung Mensch-Tier-Natur, enge Partnerschaften mit Handel, Gastronomie und Tourismus, eine faire Leistungsabgeltung für die Bäuerinnen und Bauern sowie die Wertschätzung durch Konsumentinnen und Konsumenten, bekräftigen Wallner und Gantner einmal mehr den mit der Landwirtschaftsstrategie "Landwirt.schafft.Leben" eingeschlagenen Weg.

2017 haben wieder fast 40.000 Tiere den Sommer auf einer von 522 bewirtschafteten Alpen in Vorarlberg verbracht. Rund zwei Fünftel der Landesfläche sind Alpgebiet. Die nutzbare Futterfläche beträgt 32.300 Hektar. Allein die Hälfte des Montafons, des Hinteren Bregenzerwaldes und des Großen Walsertales sind Alpflächen, sogar zwei Drittel des Arlberggebietes und des Kleinwalsertales.

Der hohe Anteil der Milchkuhhaltung bzw. der Sennalpen in Vorarlberg ist europaweit einmalig. Saftige Wiesen und duftende Alpenkräuter sowie reichhaltige Erfahrung und handwerkliches Geschick der Alpsennen bilden die Grundlage für genussvollen Alpkäse, Alpbutter, Ziegenkäse, Joghurt u.v.m.. Neben der Erzeugung hochwertiger und naturreiner, gesunder Lebensmittel trägt die Alpwirtschaft auch zur Erhaltung einer gepflegten Kulturlandschaft in den Bergen als vielgeschätztes Ausflugsziel für Einheimische und Urlaubsgäste bei.

Dafür danken Landeshauptmann Wallner und Landesrat Gantner den Alpverantwortlichen sowie den ca. 1.000 Äplerinnen und Äplern, die das oberste Stockwerk der Vorarlberger Landwirtschaft mit großem Fleiß und Idealismus in Ordnung halten, das ihnen anvertraute Vieh den Sommer über verantwortungsbewusst betreuen und im Herbst wieder gut zurück ins Tal bringen: "Durch ihr Engagement in der Bewirtschaftung und Pflege der Alpen, der Lebensmittelproduktion, Lebensraumsicherung und Tiergesundheit geben sie den Bergregionen eine besondere Identität."

Auch dass die Alpverantwortlichen in den letzten Jahren mit Unterstützung des Landes Vorarlberg zielgerichtet in eine zeitgemäße Infrastruktur, Wasserversorgung und Ausstattung ihrer Alpgebäude und Zufahrtswege investiert haben, wird von Wallner und Gantner ausdrücklich hervorgehoben. Dadurch konnte die Qualität und Wertschöpfung der regionalen Alpspezialitäten

entsprechend der Zielsetzung der Landwirtschaftsstrategie 2020 "Landwirt.schafft.Leben" erhöht werden.

Lernwerkstatt Alpwirtschaft

Jährlich erhalten etwa 300 junge Menschen im Rahmen der Lernwerkstatt Alpwirtschaft die Möglichkeit, das Leben und Arbeiten auf der Alpe hautnah kennenzulernen – ein wichtiger Beitrag, um auch zukünftig ausreichend fachkundiges Personal für die Pflege der Alpflächen und die Behirtung der Tiere zu haben. "Wir müssen rechtzeitig darauf schauen, dass weiterhin junge Menschen bereit sind, sich als qualifizierte Äplerinnen und Äpler, Sennen und Hirten einzusetzen. Entscheidend ist weiters, dass das Alppersonal von den Unternehmen und Gewerbebetrieben für den Arbeitseinsatz auf den Alpen freigestellt wird und auch im Winter eine Beschäftigung erhält", so Wallner und Gantner. Ihr Dank gilt vor allem den Skiliftbetreibern und Wirtschaftsunternehmen, welche von einer funktionierenden Alpwirtschaft profitieren, für die Berücksichtigung von Alppersonal bei der Personaleinstellung.

Mit einem „Tag der Alpe“ rückt das Land im Rahmen der Landwirtschaftsstrategie "Landwirt.schafft.Leben" die engagierte Arbeit der Alpverantwortlichen und Alpbewirtschafter in den Mittelpunkt.

Im Zeitraum von Juni bis August findet auf vier Alpen in Vorarlberg ein „Tag der Alpe“ statt. Alle interessierten Besucherinnen und Besucher haben dadurch die Möglichkeit viel Wissenswertes über die Alpwirtschaft zu erfahren.

Durch ein vielseitiges Programm kann Jung & Alt erfahren, wie zum Beispiel Kuh „Rosalinde“ aus Gras Milch macht, was Alptiere auf der Alpweide fressen und wie Käse hergestellt wird. Interessierte können selbst Butter herstellen und beim Wettmelken teilnehmen.

Darüber hinaus gibt es auch „Alppflegetage“, an denen die Bevölkerung eingeladen ist, sich bei der Erhaltung unserer Kulturlandschaft aktiv zu beteiligen: Entfernen von verholzten Gewächsen, Beseitigen von Kreuzkraut, Germer, Farn etc., Wegräumen von Steinen.

Die nächsten Termine sind:

- 29. Juli – Tag der Alpe auf der Alpe Garnera in Gaschurn
- 15. August – Tag der Alpe auf der Alpe Schwarzenberger Platte in Hittisau
- 18. August – Alppflegetag auf der Alpe Gampernest in Laterns – Furkajoch

Ländle Alpschwein

Die Geschichte des Alpschweins ist eng mit der Tradition der Alpkäseherstellung verbunden. Seit jeher verbringt das Alpschwein jedes Jahr 70 bis 120 Tage auf der Sennalpe. Im Zuge der Käseproduktion entsteht Molke – ein sehr nahrhaftes und wertvolles Nebenprodukt, welches aus Wasser, Vitaminen und Mineralstoffen sowie dem Molkeprotein besteht. Durch die Fütterung

mit Molke entwickeln die Ländle Alpschweine kräftiges, saftiges und gesundes Fleisch und legen während des Alpsommers 80 bis 100 Kilogramm an Gewicht zu. Das Ländle Alpschwein mit dem seit 2002 hierfür bestehenden Ländle Gütesiegel hat einen Auslauf ins Freie (befestigt oder unbefestigt) und verfügt über geräumige Stallungen mit viel Platz zum Stehen und Liegen. Ständige Einstreu, zum Beispiel Stroh, bietet den Tieren die Möglichkeit nach Lust und Laune zu wühlen und zu spielen. Der Einsatz von Leistungsförderern und Hormonen ist verboten. Die Fütterung durch Molke und Getreide ist garantiert gentechnikfrei. Die Ländle Qualitätsprodukte Marketing GmbH stellt die Einhaltung der Richtlinien durch mehrere Qualitätsbeauftragte sicher. Diese überprüfen alle am Qualitätsprogramm teilnehmenden Alpen. Eine Ohrmarke bei jedem Ländle Alpschwein sorgt für eine lückenlose Nachverfolgbarkeit des Fleisches von der Alpe bis zum Teller. Jährlich nehmen rund 25 Sennalpen in Vorarlberg am Programm teil und ziehen etwa 720 Ländle Alpschweine auf. Gemeinsam mit den Partnern wie den Ländle Metzgern, Sutterlüty und SPAR wird das begehrte Fleisch als saisonale Spezialität vermarktet und liefert den Produzenten einen fairen Preis, welcher ca. 60 Prozent über dem Börsenpreis liegt.

Landesförderungen: 3,3 Millionen Euro

Für die Bewirtschaftung der Alpen gilt in besonderem Maße: Diese Leistung ist zu Weltmarktpreisen nicht möglich, hier ist eine faire Abgeltung für die Bäuerinnen und Bauern von existenzieller Bedeutung. Die Landesregierung hat in den letzten Jahren durch spezielle Regionalprogramme, zusätzliche Bewirtschaftungsprämien und die Übernahme von Sozialversicherungsbeiträgen klar zum Ausdruck gebracht, dass die Alpwirtschaft in Vorarlberg einen hohen Stellenwert hat. 2017 wurden insgesamt 5,6 Millionen Euro ausbezahlt, wovon mehr als 3,3 Millionen Euro aus Landesmitteln zur Verfügung gestellt wurden.



Landwirtschafts- und Tourismusstrategie auf Erfolgskurs

Der Tourismus ist in Vorarlberg ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Jährlich kommen über zwei Millionen Urlaubsgäste ins Land und verbuchen fast 8,4 Millionen Nächtigungen. Aus der regelmäßig durchgeführten Gästebefragung von 1.400 Urlaubsgästen in Vorarlberg geht hervor, dass für 77 Prozent der Befragten Vorarlberg für "reizvolle Natur und Landschaftserlebnisse" steht. Dieses Landschaftsbild wird von der Alpwirtschaft stark geprägt. 50 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche Vorarlbergs sind Alpen und Bergmähder. Die Pflege und Erhaltung dieser Landschaft ist deshalb eine wichtige Schnittstelle der Bereiche Alpwirtschaft und Tourismus. Zudem haben sechzig Prozent der Vorarlberger Alpen eine touristische Nutzung.

Auch der Großteil des Vorarlberger Wander- und Mountainbikenetzes befindet sich im Alpggebiet. Insgesamt sind in Vorarlberg knapp 7.000 Kilometer Wanderwege und tausend Kilometer Mountainbike-Wege einheitlich beschildert und markiert.

Die familienfreundlichen Einkehrmöglichkeiten auf den Alpen und die regionstypischen Alpprodukte wie der Alpkäse bieten eine entscheidende Aufwertung für das hohe kulinarische Niveau im Land. Besonders reizvoll sind auch die zahlreichen Initiativen, die die Alpprodukte im Tal bzw. dem Gast zugänglich machen. Mit diesen Angeboten werden die Bedürfnisse von Menschen angesprochen, die im Urlaub neben Entspannung und Erholung auch Aktivität suchen. Sie möchten Land und Leute kennenlernen und ein Ambiente finden, das auf authentische Weise die lokale Identität repräsentiert. Gemeinsam mit Vorarlberg Tourismus wird die Vorarlberger Alpwirtschaft daher immer wieder im Rahmen der Marketingarbeit ins Schaufenster gestellt. Drei Aspekte werden dabei besonders hervorgehoben: Ästhetik, Authentizität und Regionalität. Die Vorarlberger Alpwirtschaft liefert eine Vielfalt von Beispielen, mit denen der Kern der Marke Vorarlberg kommuniziert werden kann: Vorarlberg ist der anregendste Entfaltungsraum für Individualisten im Alpenraum. Dazu zählen etwa die speziell ausgewählten Alpwanderungen, die im GeoWeb aufgearbeitet und mittels App abrufbar sind sowie das Filmprojekt "Vorarlberg von Oben", das Vorarlberg Tourismus gemeinsam mit dem Land Vorarlberg entwickelt hat.

Herausforderungen für eine zukunftsfähige Alpwirtschaft

Maßgeblich für die Zukunft der Alpwirtschaft in Vorarlberg ist, dass die Alpauftriebszahlen stabil bleiben, denn die Alpflächen können nur mit Tieren langfristig gepflegt und erhalten werden. Damit das gelingt, braucht es auch eine funktionierende viehhaltende Landwirtschaft im Tal. In Vorarlberg werden fast 100 Prozent der Jungtiere und Mutterkühe gealpt, deshalb ist es besonders wichtig, dass auch die ca. 8.500 Milchkühe das Futterangebot auf den Alpen nutzen. Daher setzt das Land auf eine gezielte Unterstützung der Melkalpen und dort vor allem der Sennalpen in Bezug auf die Verbesserung der Infrastruktur und Wasserqualität.

Die hohe Qualität der Vorarlberger Alpprodukte soll auch in Zukunft durch eine Leistungsabgeltung aus Landesmitteln bei Verwendung von ausschließlich gentechnikfreiem Ausgleichs- und Ergänzungsfutter sowie durch den Verzicht auf Soja in der Alpmilcherzeugung

gewährleistet werden. Gezielte Aus- und Weiterbildungsprogramme für das Alppersonal sollen die professionelle Bewirtschaftung der Alpen und die Veredelung der Milch auch in Zukunft sicherstellen. Zusätzlich zur Kultivierung der Alpen sind die Schutz- und Bannwälder nachhaltig zu erhalten; deren Schutzfunktion soll im Vergleich zu 2010 nicht verschlechtert werden.

Darüber hinaus ist die TBC-Situation ein Aspekt, der neben der Jagd auch die Alpwirtschaft entsprechend fordert und von allen Beteiligten ein koordiniertes und partnerschaftliches Vorgehen abverlangt.

Ziele und Ausblick auf die Entwicklung der Alpwirtschaft

- Unsere Alpen dürfen nicht zu bezahlten Reservaten oder Museumsalpen werden.
- Eine nachhaltige Alpwirtschaft braucht die Verbindung von Mensch und Tier sowie die Seele der Älplerinnen und Älpler, welche mit Fleiß, Idealismus und großem Einsatz die Vielfalt, Funktionalität und Schönheit der Kulturlandschaft in den Bergregionen erhalten und ihre Verantwortung für ihr Vieh gerade bei Schlechtwetter engagiert wahrnehmen.
- Die flächendeckende Bewirtschaftung unserer Alpen ist gesellschaftlich unverzichtbar, um sie als funktionsfähigen Teil des ländlichen Raumes lebendig zu erhalten.
- Die Grenzen und Begrenzungen der Natur und Bewirtschaftung sind hierbei zu respektieren.
- Damit die Alpwirtschaft ihre wichtigen Funktionen (vom Offenhalten der artenreichen Alpenlandschaft, über die verantwortungsbewusste Betreuung des Viehs bis zur Produktion hochwertiger Lebensmittel und dem Schutz und der Sicherheit) weiterhin erfüllen kann, benötigt sie faire Zukunftschancen.
- Es darf daher zu keiner Erhöhung der Einheitswerte auf Alpflächen kommen.
- Die breite Öffentlichkeit ist verstärkt darauf hinzuweisen, dass die Dienstleistungen der Bergbauern, Älplerinnen und Älpler dem Wohle der gesamten Gesellschaft dienen und nicht zum Nulltarif erbracht werden können. Alpwirtschaft braucht daher weiterhin Investitionsförderungen (für eine zeitgemäße Infrastruktur mit vernünftigen Alp- und Stallgebäuden sowie Alpwegen) und Leistungsabgeltungen für Weide- und Kulturpflege.
- Die Zukunft der Alpwirtschaft heißt auch Partnerschaft mit Jagd, Forstwirtschaft, Tourismus und Naturschutz.

Bekanntnis zur intakten Alpwirtschaft

Die traditionelle Alpexkursion führte die Landesregierung heuer ins Lechquellgebiet. Ausgehend vom Zuger Älpele im Zugertal ging es zur Alpe Dalaaser Stafel, danach vorbei am Spullersee zur Ravensburger Hütte und von dort aus weiter zur Alpe Brazer Stafel und über die Stierlochalpe zum Fischteich in Zug/Lech. Im Gespräch mit den Alpverantwortlichen unterstrichen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Christian Gantner den hohen Wert einer intakten Alpwirtschaft: "Die sensiblen Bergregionen und Alpen brauchen das Verständnis und ein klares Bekenntnis und Miteinander aller berührten Interessengruppen, damit das oberste Stockwerk unserer Landwirtschaft auch in Zukunft in guten Händen bleibt."

VORARLBERGS ALPWIRTSCHAFT IN ZAHLEN (2017)

522

bewirtschaftete Alpen,
davon **132** Sennalpen
mit Käseproduktion

32.353

ha Alpfutterfläche

997

Älplerinnen und Älpler, davon **559** Familien-
mitglieder und **438** unselbständige Dienst-
nehmer

39.419

Stück Vieh auf Vorarlbergs Alpen,
davon **3.582** von Landwirten aus
Tirol, Deutschland und der Schweiz

Über **8.590** Milchkühe

2.178 Mutterkühe

23.652 Stück Jungvieh

rund **1.000** Pferde

über **3.000** Schafe

860 Ziegen

Ländle-Alpschwein: Auf **25** Alpen wurden **722** zertifizierte
Ländle Alpschweine gehalten, gefüttert und dann in heimischen
Metzgereibetrieben geschlachtet sowie über die Vermarktungs-
organisationen (Ländle Metz, Sutterlüty und SPAR) vermarktet.

Alpprodukte: Auf den Melkalpen wurden von den Sennen
in traditioneller Handarbeit aus **6,33** Millionen Liter Milch
rund **487.000** kg Käse erzeugt. Davon wurden **207.251** kg
Alpkäse bonitiert und über die Vorarlberger Käsegroßhändler
vermarktet, rund **280.000** kg Käse wurden direkt vermarktet.
Im Montafon wurde auf **13** Alpen „Sura Kees“ erzeugt und
regional vermarktet.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar